



Die Sägemeister Ludger Becker (links) und Theo Laumann demonstrierten und erläuterten die Funktionsweise der seit einem knappen Jahr wieder funktionstüchtigen Säge. Bild: Mense

Sägemühle zieht Besucher an

Harsewinkel (men). Hochzufrieden ist Frico Schmitz mit dem Tag der offenen Tür der Sägemühle Meier Osthoff an der Steinhäger Straße gewesen. „Wir hatten noch mehr Besucher als im vergangenen Jahr“, freute sich der Schatzmeister des Fördervereins der Sägemühle.

Wie viele Gäste es im Lauf des Tages waren, konnte er nicht genau beziffern. Aber allein der Bürgerverein Blankenhagen war mit 85 Radlern an die Steinhäger Straße gekommen. Die sahen sich interessiert im komplett restaurierten Mühlengebäude neben dem Abrooksbach um, bewunderten die Säge bei der Arbeit und ließen sich auch die wiederhergestellte Turbine erklären.

Bei schönem Frühlingswetter saßen die Gäste in der Sonne und nutzten das kulinarische Angebot des Fördervereins. Ansehen konnten sie sich auch ausgewählte Werke der Harsewinkeler Künstler Reza Sobhani und Heinrich Breitenstein. Sobhani präsentierte Ansichten der idyllischen Sägemühle, Breitenstein zeigte Figuren und Skulpturen. „Die sind alle aus Lindenholz gefertigt, das von der Alten Brockhäger Straße stammt. Die Linden wurden 1981 gefällt und in dieser Mühle von Theo Laumann geschnitten“, erklärte Heinrich Breitenstein. Er ist gerade damit beschäftigt, aus Lindenholz ein großes Hinweisschild zur Sägemühle fertigzustellen. „Bis zum Tag des offenen Denkmals im

September steht es oben an der Straße“, kündigte Breitenstein an.

Der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, Günter Gerhard, betreute die Gäste, die an dem Gewinnspiel teilnehmen wollten. Sie mussten das Gewicht einer Eiche schätzen. Je ein Kubikmeter Brennholz lockten als erster und zweiter Preis. Bestaunt wurde auch wieder Hermann Grewelings alter Lanz Bulldog.

Der Förderverein, der von der NRW-Stiftung 2012 mit 50 000 Euro unterstützt wurde, plant aktuell den Umbau einer alten Scheune an der Mühle zum modernen Schulungsraum. Mittelfristig sollen an der Steinhäger Straße alle Formen der Energieerzeugung präsentiert werden.